

# VERBANDSGEMEINDE DUDENHOFEN

## Aus der Geschichte



Im September 1971 wurde die Verbandsgemeinde Dudenhofen auf freiwilliger Basis im Zuge der rheinland-pfälzischen Verwaltungs- und Funktionalreform neu gebildet. Sie besteht aus drei Ortsgemeinden: Dudenhofen, Hanhofen und Harthausen.

Eine Städtepartnerschaft der Verbandsgemeinde Dudenhofen besteht mit der Stadt Oberlungwitz in Sachsen.

**Dudenhofen** - Erstmals urkundlich erwähnt wird Dudenhofen 1156, als Kaiser Barbarossa das Kloster Maulbronn unter seinen Schutz stellte und der Abtei „terram in Tutenhoven“ vermachte. Man vermutet aber eine erste Ansiedlung schon um 300 v. Chr. Die fruchtbaren Sand- und

Lehmböden - vom Rhein und den beiden die Gemarkung durchfließenden Bächen (Woogbach und Speyerbach) angeschwemmt - schufen ausgezeichnete Voraussetzungen für eine einst blühende Landwirtschaft mit Spargel-, Hopfen- und „Kilianer“-Anbau. Spargel-, Zuckerrüben- und Gemüseanbau sind heute noch Schwerpunkte der Landwirtschaft. Während der Spargelernte kann man den Spargel frisch bei den Erzeugern an Spargelständen und auch in den Höfen kaufen. So sehr sind die Dudenhofener ihrem königlichen Gemüse verbunden, dass sie alljährlich am zweiten Wochenende im Juni ihr „Spargelfest“ feiern. Die Gemeinde ist Verwaltungssitz der Verbandsgemeinde Dudenhofen. Eine Städtepartnerschaft besteht mit der Gemeinde Martell/Südtirol.

**Hanhofen** - Im Jahre 1156 erstmals urkundlich erwähnt, stand der Ort bis 1797 unter der Landeshoheit des Speyerer Hochstiftes. Von 1797 bis 1813 war Hanhofen - wie die gesamte Pfalz - der französischen Republik angeschlossen. Danach gehörte der Ort zum „Bayerischen Rheinkreis“, der 1838 in „Pfalz“ umbenannt wurde, und hier zum Bezirksamt Speyer. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Landkreis Speyer im neu gegründeten Bundesland Rheinland-Pfalz gebildet, zu dem auch Hanhofen gehörte. Dieser wurde 1969 dem Landkreis Ludwigshafen, heute Rhein-Pfalz-Kreis, angegliedert. Seit 1998 bestehen partnerschaftliche Beziehungen zwischen den Gemeinden Hanhofen und Kondoros/Ungarn.



**Harthausen** - Nach neuesten Erkenntnissen wurde Harthausen erstmals im Jahr 1213 urkundlich erwähnt. Bis 1797 übte das St.-German-Stift die Lehns- und Zehntrechte aus, wobei aber die Oberhoheit der Speyerer Bischöfe gewahrt blieb. Seit etwa 1475 wurde der Ort vom hochstäfflichen Unteramt Marientraut in Hanhofen verwaltet.

Nach der französischen Besetzung gehörte Harthausen zum Kreis Speyer im „Bayerischen Rheinkreis“ und nach dem Zweiten Weltkrieg zum Landkreis Speyer. Die Gemeinde pflegt partnerschaftliche Beziehungen mit Uchizy in Burgund/Frankreich.



Die Umgebung von Dudenhofen, Hanhofen und Harthausen ist in den letzten Jahren zu beliebten Ausflugszielen auch aus den benachbarten Großstädten geworden. Ein gut markiertes Wanderwegenetz des Pfälzerwaldvereins führt kreuz und quer durch die Verbandsgemeinde. Alle drei Orte verfügen über gut ausgebaute Sportanlagen: die dreiteilbare Sporthalle „Ganerhalle“ in Dudenhofen, die Mehrzweckhalle „Heilsbruckhalle“ in Harthausen und das „Haus Marientraut“ in Hanhofen. Eine ganz besondere Freizeitanlage in der Verbandsgemeinde Dudenhofen ist der Nachbarschaftsspielplatz, der als Modellanlage des Landes Rheinland-Pfalz zu einem naturnahen Erlebnispark neu gestaltet und erweitert wurde.

Allgemein: 11.410 Einwohner • Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dudenhofen: Peter Eberhard